

Einwohnerzahl, Lage

ca. 74.000 Einwohnerinnen und Einwohner, Kreis Lippe, Nordrhein-Westfalen

„Kurz gefasst“

Die Stadt Detmold führte eine Aktion zum Thema Energie- und Ressourcenschutz sowie zum bewussteren Konsumverhalten durch. Unter anderem gestalteten Schülerinnen und Schüler einen Aktionsstand und tauschten Plastiktüten gegen Baumwolltaschen.

Projekthintergrund

Ausgangspunkt: Aufgrund eines begrenzten Klimaschutzbudgets war es das Ziel der Detmolder Stadtverwaltung, eine Aktion zu realisieren, die mit überschaubarem Aufwand und geringen Kosten eine möglichst weitreichende Wirkung entfaltet. Bürger sollten für das Thema Klimaschutz in Bezug auf Konsum, Energie- und Ressourcenverbrauch sensibilisiert werden. Ein positiver Denkanstoß – kein erhobener Zeigefinger – sollte dabei im Mittelpunkt stehen.

Idee: Die Aktion „Kein Plastik mehr – kein Plastik Meer“ zeigte mit einem Aktionsstand auf dem Detmolder Wochenmarkt, dass eine Plastiktüte in der Herstellung sehr viel Energie und Rohstoffe verbraucht, sie jedoch häufig nur 30 Minuten genutzt und dann weggeworfen wird.

Umsetzung

Ein Aktionsstand am Detmolder Wochenmarkt im Juni machte auf die Problematik des hohen Plastikverbrauchs aufmerksam: Schülerinnen und Schüler der Detmolder Gymnasien hatten das Thema im Vorfeld vorbereitet und Plakate für einen Aktionsstand gestaltet: 10.000 Plastiktüten gehen pro Minute in Deutschland über die Ladentische. Die Schülerinnen und Schüler standen den Passanten zum Thema Rede und Antwort und boten an, Plastiktüten gegen Baumwolltaschen zu tauschen. Die Plastiktüten wurden in einer Gitterbox gut sichtbar gesammelt, um den hohen Verbrauch zu visualisieren: innerhalb einer Stunde war der Behälter voll. Neben den Plakaten hatten die Gymnasiasten für den Aktionstag ein eindrucksvolles, weithin sichtbares „Müllkunstwerk“ erstellt, einen überdimensionalen Fisch aus leeren Plastikwasserflaschen.

Kunstwerk aus leeren Plastikflaschen



Tausch von Plastiktüten gegen Stoffbeutel



Den ortsansässigen Grundschulen wurde die Aktion per E-Mail vorgestellt. Ihre Aufgabe war, die Themen Ressourcenverbrauch, Konsum und „Wegwerfgesellschaft“ im Unterricht zu behandeln. Die Stofftaschen waren auf einer Seite mit einem eigens für die Aktion entwickelten Logo bedruckt. Die jeweils unbedruckte Seite der Tasche bemalten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule. Alle Teilnehmenden erhielten zwei Taschen, eine für die eigene Familie zuhause und eine, die im Rahmen der Kampagne an Passanten im Tausch gegen Plastiktüten verteilt wurde. Sieben Grundschulen machten mit und bemalten 1.050 Taschen.



Projektzeitraum

Die Aktion wurde bislang jährlich seit 2013 durchgeführt.

Nach der Aktion

Die Stadtverwaltung hat Kontakt zu Marktbescheidern und inhabergeführten Geschäften aufgenommen, um zu bewirken, dass auch dort Stofftaschen mit dem Slogan als Alternative zu Plastiktüten erkannt und angeboten werden. Der Slogan „Kein Plastik mehr – kein Plastik Meer“ und das Logo soll kostenfrei über eine Lizenzierung der Non-Profit-Organisation Creative Commons an andere Kommunen zur Nachahmung weitergegeben werden.

Logo der Kampagne

Projektpartner und –beteiligte

Die AGA gGmbH (Integration behinderter Menschen durch Arbeit, Betreiber des Detmolder Recyclinghofes) stellte die Gitterbox, entsorgte die Plastiktüten und nutzte die Gelegenheit, ihre Arbeit und die lokalen Recycling-Angebote vorzustellen.

Finanzierung

Für die Aktion stand ein Budget von 2.000 Euro aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung

Ansprechpartnerin

Sabine Gabriel-Stahl
Klimaschutzmanagerin, Fachbereich Stadtentwicklung
Rosental 21, 32754 Detmold
Telefon: (05231) 977682
E-Mail: klimaschutz@detmold.de

Stand: September 2015
Fotos: Stadt Detmold